

UniversitätsSchmerzCentrum

Leiter: Prof. Dr. med. Rainer Sabatowski

Kontakt

Frau K. Wunderlich

Sekretariat

UniversitätsSchmerzCentrum

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

Telefon (03 51) 4 58-33 54

Telefax (03 51) 4 58-63 91

E-Mail: schmerzambulanz@uniklinikum-dresden.de

Veranstaltungstermine

Freitag 6. Mai 2011; 15.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 7. Mai 2011; 9.00 – 16.00 Uhr

Veranstaltungsort

art'otel Dresden

Ostra-Allee 33, 01067 Dresden

Organisation

Prof. Dr. med. Rainer Sabatowski

UniversitätsSchmerzCentrum

Telefon (03 51) 4 58-33 54

Telefax (03 51) 4 58-43 89

Teilnahmegebühren

Podiumsdiskussion (6. Mai 2010): Eintritt frei

Symposium (7. Mai 2011): 30 € für DGSS-Mitglieder;

40 € für Nicht-DGSS-Mitglieder bei Voranmeldung

Tageskasse: 40 € bzw. 50 €

(inkl. Pausengetränke und Mittagsimbiss)



Referenten:

Prof. Dr. D.M. Albrecht, Dresden

Dr. B. Arnold, Dachau

Prof. Dr. A. Bergmann, Dresden

Prof. Dr. med. R. Casser, Mainz

Dr. med. U. Ettrich, Dresden

Dr. St. Gronemeyer, Essen

PD Dr. D. Irnich, München

Dipl. Psych. U. Kaiser, Dresden

Prof. Dr. Th. Koch, Dresden

Prof. Dr. Th. Kohlmann, Greifswald

Prof. Dr. A. Morgner-Miehlke, Dresden

Dr. B. Nagel, Mainz

Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfingsten, Göttingen

J. Pichler, Dresden

R. Schesser, Hopfen am See

R. Striebel, Dresden

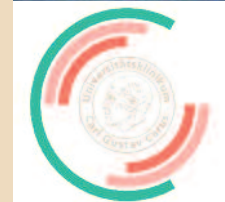
Dr. R. Sittl, Erlangen

Für die Veranstaltung werden bei der Sächsischen Landesärztekammer Kreditstunden beantragt.



Symposium & Podiums- diskussion

Chronischer
Rückenschmerz
zwischen Leitlinien
und multimodalen
Programmen
–
Eine
Standortbestimmung



Vorprogramm



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie sehr herzlich zu unserem Symposium „**Chronischer Rückenschmerz zwischen Leitlinien und multimodalen Programmen**“ am Samstag, den 7. Mai 2011, nach Dresden einladen. Patienten mit chronischen Rückenschmerzen stellen die Hauptgruppe derjenigen Patienten dar, die schmerztherapeutisch und im Rahmen multimodaler Programme behandelt werden. Im Rahmen dieses Symposiums sollen aktuelle Entwicklungen der Behandlung des nicht-spezifischen Rückenschmerzes dargestellt werden. Nicht zuletzt wollen wir die Nationale Versorgungsleitlinie Kreuzschmerz kritisch diskutieren. Darüber hinaus werden im Rahmen des Symposiums der Stellenwert und die Ergebnisse multimodaler tagesklinischer Programme vorgestellt und über die weitere Entwicklung diskutiert. Hierzu konnten namhafte Referenten, die sich schon seit Jahren klinisch und wissenschaftlich intensiv mit dieser Thematik auseinandersetzen gewonnen werden.

Darüber hinaus wird am Freitag, den 6. Mai eine öffentliche Podiumsdiskussion stattfinden, in der Vertreter der ärztlichen bzw. psychologischen Schmerztherapie mit Vertretern der Krankenkasse, des MDK sowie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zusammentreffen. Hier soll gemeinsam versucht werden, ein Standortbestimmung multimodaler Behandlungskonzepte in unserem Gesundheitssystem durchzuführen und mögliche weitere Perspektiven aufzuzeigen.

Prof. Dr. T. Koch

Prof. Dr. R. Sabatowski

**Freitag, 6. Mai 2011;
15.00 – 18.00 Uhr**

Multimodale Schmerztherapie – Eine Standortbestimmung

Begrüßung und Einführung in das Thema

D.M. Albrecht

Impulsreferate

- Strukturqualität multimodaler Programme (B. Nagel)
- Ergebnisse multimodaler Programme (R. Sabatowski)
- Kostenanalyse multimodaler Programme (B. Arnold)

Podiumsdiskussion: Moderation A. Morgner

D.M. Albrecht	Vorstand UKD
B. Arnold	Sprecher AdHoc-Kommission Multimodale Therapie
R. Casser	Präsidium DGSS
M. Pfingsten	Präsident DGPSF
St. Gronemeyer	Leitender Arzt des MDS
R. Striebel	Geschäftsführer AOK PLUS Sachsen
J. Pichler	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

**Samstag, 7. Mai 2011;
9.00 – 16.00 Uhr**

Chronischer Rückenschmerz zwischen Leitlinien und multimodalen Programmen

9.00 – 9.10 Begrüßung und Einführung in das Thema (R. Sabatowski / Th. Koch)

Block 1: Vorsitz Koch / Casser

9.10 – 9.40 Uhr Risikofaktoren und Komorbidität des chronischen Rückenschmerzes (Th. Kohlmann)
9.40 – 10.10 Uhr Rückenschmerz in der hausärztlichen Praxis - eine Herausforderung? (A. Bergmann)
10.10 – 10.40 Uhr Die Rolle des Orthopäden in der Therapie des nicht-spezifischen chronischen Rückenschmerzes (R. Casser)
10.40 – 11.10 Uhr Die Nationale Versorgungsleitlinie Kreuzschmerz. Was bringt sie uns? (M. Pfingsten)

Block 2: Vorsitz Pfingsten / Sabatowski

11.40 – 12.10 Uhr Stellenwert und Ergebnisse multimodaler Programme beim Rückenschmerz (B. Nagel)
12.10 – 12.40 Uhr Multimodale tagesklinische Schmerztherapie – Nicht nur ein Thema für Rückenschmerz? (R. Sittl)
12.40 – 13.10 Uhr Komplementäre und alternative Verfahren im Rahmen multimodaler Programme (D. Irnich)
13.20 – 14.20 Uhr Mittagspause

Block 3: Vorsitz Irnich / Ettrich

14.20 – 14.50 Uhr Physiotherapeutisches Management im multimodalen Programm (R. Schesser)
14.50 – 15.20 Uhr Brauchen multimodale Programme spezielle Schmerzpsychotherapeuten? (U. Kaiser)
15.20 – 15.50 Uhr Wer soll das bezahlen? Struktur- und Kostenanalyse multimodaler Programme (B. Arnold)